

# »Gemeinsam die Heimat gestalten«

Im Rahmen eines Festakts hat Landwirtschaftsminister Helmut Brunner in München den kürzlich ausgewählten 61 Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Bayerns ihre Anerkennungsurkunden überreicht.



Die Allgäuer LEADER-Regionen freuen sich über die LEADER-Anerkennung für die Zeit bis 2020. Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (M.) überreicht die Urkunden.

Die LAG hatten sich erfolgreich an der Auswahlrunde für die bis 2020 laufende neue Förderperiode des EU-Programms LEADER beteiligt und können damit zur Umsetzung ihrer jeweiligen Lokalen Entwicklungsstrategien (LES) ab Ende Mai die entsprechenden Fördermittel beantragen.

»Mit ihrem Konzept haben Sie erfolgversprechende Ideen zur zukunfts-fähigen und nachhaltigen Entwicklung Ihrer Heimat vorgelegt«, sagte der Minister zu den Vertretern der erfolgreichen LAGs, darunter viele Landräte und Bürgermeister. Die große Bandbreite der Konzepte mit ihren unterschiedlichen Ansätzen, Schwerpunkten und Zielen spiegelt die ganze Vielfalt der ländlichen Gebiete in Bayern wider. Laut Brunner liegt der Erfolg des LEADER-Programms vor allem in seiner bürgernahen Konzeption, die auf die Akteure vor Ort setzt und ihnen

viel kreativen Spielraum für ihr Engagement bietet.

An der ersten Auswahlrunde hatten sich 68 Lokale Aktionsgruppen beteiligt, 61 wurden von einem unabhängigen Expertengremium ausgewählt.

## Brunner zeichnet Allgäuer LEADER-Regionen aus

Viele LAGs waren bereits in der vergangenen Förderperiode dabei, zwölf sind LEADER-Neulinge. Zusammenschlüsse, die diesmal noch nicht anerkannt wurden, können ihre Entwicklungsstrategien noch einmal überarbeiten und für eine zweite Auswahlrunde im April erneut einreichen. Für den Minister ist LEADER ein wirksames und bewährtes Instrument zur Entwicklung der ländlichen Räume. »Mit LEADER fördern wir umfassende, innovative und partnerschaftliche Ansätze zur nachhaltigen Stärkung

ländlicher Regionen«, so Brunner. Dabei gehe es um Aspekte wie Nachhaltigkeit, Zusammenarbeit und eine aktive Bürgergesellschaft. In der abgelaufenen Förderperiode 2007 bis 2013 waren im Rahmen von LEADER für 1 450 Projekte EU- und Landesmittel in Höhe von 92 Mio. EUR bewilligt worden. Damit wurden Gesamtinvestitionen von rund 270 Mio. EUR ausgelöst. In der nun anstehenden Förderperiode bis 2020 stehen laut Brunner rund 111 Mio. EUR EU- und Landesmittel zur Verfügung.

Es ist geschafft, das können nun auch die vier Lokalen Aktionsgruppen aus dem Allgäu zufrieden sagen. Über ein Jahr lang haben sich Gemeindevertreter, Vereine und engagierte Menschen aus dem gesamten Allgäu Gedanken darüber gemacht, wie die Zukunft der Region aussehen soll. Als Ergebnis entstanden vier Entwicklungsstrategien für die Lokalen Aktionsgruppen (LAG) Ober-, Ost-, Unter- und Westallgäu-Bodensee. Damit bewarben sich diese um Aufnahme in das LEADER-Programm der EU.

Mithilfe dieser Regionalförderung flossen in den letzten zehn Jahren Zuschüsse in Höhe von 28 Mio. EUR für über 380 Projekte ins Allgäu. So wurden beispielsweise die Marke Allgäu, die Wandertrilogie, Urlaub auf dem Bauernhof oder auch der Naturpark Nagelfluhkette bezuschusst.

## Das Allgäu stark vertreten

Im Rahmen des Festaktes und im Beisein von 150 Vertretern aus 61 bayerischen LAGs hat Minister Helmut Brunner im Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten jetzt die offizielle Anerkennungsurkunde für die LEADER-Förderperiode an die vier Allgäuer LEADER-Regionen überreicht.

Dr. Alois Kling, der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF), das für die LAG-Beratung und die LEADER-Bewilligung zuständig ist, freute sich über das geschlossene Auftreten des Allgäus in München: »Zum dritten Mal in Folge haben es alle vier Allgäuer LAGs geschafft, gleich in der ersten Auswahlrunde den LEADER-Zuschlag zu bekommen.« Damit sei die Strategie, sich mit einem einheitlichen Kooperationsanteil und gemeinsa-

## LEADER 2014 – 2020



Die LAG Auerbergland-Pfaffenwinkel freute sich über eine Anerkennungsurkunde (v.l.): Ethelbert Babl, LEADER-Manager Allgäu-westliches Oberland; Elisabeth Gutmann, LAG-Geschäftsführerin; Landrätin Andrea Jochner-Weiß, 2. LAG-Vorsitzende und Staatsminister Helmut Brunner.

men Projekten wie der Fachkräftesicherung oder dem Forst-Netzwerk zu bewerben, voll aufgegangen, so Kling weiter. LEADER-Manager Ethelbert Babl vom AELF Kempten rechnet damit, dass im Sommer diesen Jahres die ersten LEADER-Startprojekte zur Entscheidung in den LAGs anstehen und dann beim AELF Kempten zur Bewilligung eingereicht werden können.

Über Anerkennungsurkunden konnten sich zudem die zwei weiteren vom AELF Kempten betreuten Lokalen Aktionsgruppen in Oberbayern freuen. Denn die LAG Regio Zugspitzregion hat es ebenso geschafft wie die LAG Auerbergland- Pfaffenwinkel. Zu dieser gehören grenzüberschreitend aus Oberbayern der Landkreis Weilheim-Schongau und eine Gemeinde aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen sowie die Ostallgäuer Gemeinden Roßhaupten, Rieden am Forggensee, Lechbruck und Stötten im Regierungsbezirk Bayerisch-Schwaben.

L. Kink

## LEADER 2014 – 2020



Auch der LAG Zugspitzregion wurde eine Urkunde verliehen (v.l.): Ethelbert Babl, LEADER-Manager Allgäu-westliches Oberland; Martin Kriner, LAG-Geschäftsführer; Simon Untergruber, Landrat; Anton Speer, LAG-Vorsitzender und Staatsminister Helmut Brunner.  
Fotos: StMELF

**LEADER** steht für »Liaisons Entre les Actions de Développement de l' Economie Rurale«, zu Deutsch: »Verbindung von Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft« und ist ein Förderprogramm der EU zur Stärkung des ländlichen Raums. In Bayern wird es vom StMELF unter dem Motto »Bürger gestalten ihre Heimat« koordiniert.

Eine entscheidende Rolle bei diesem Förderinstrument spielen so genannte Lokalen Aktionsgruppen (LAG). Dies sind Partnerschaften zwischen kommunalen, wirtschaftlichen und sozial engagierten Akteuren in der Region. Diese erarbeiten eine gemeinsame Entwicklungsstrategie (LES), die auf die jeweilige Region zugeschnitten ist. Mit der Überreichung der Urkunden wurde nun der Startschuss für die neue Förderphase gegeben: die anerkannten Regionen können bis Ende 2020 für Projekte LEADER-Fördermittel beantragen.